

Rundschreiben Dezember 2019

www.kab.winnenden-leutenbach.de

*Eine starke
Gemeinschaft*



Wachsam sein

Beim Spaziergehen fallen in den letzten Tagen vor allem die hell erleuchtenden Fenster und Gärten auf. Kerzen und Lichterketten machen die Dunkelheit ein Stück heller. Viele von uns haben in den letzten Tagen die Zimmer und Fenster ihrer Wohnungen und Häuser geschmückt. Es sieht oftmals gemütlich und anheimelnd aus. Und doch fragen wir uns: Können die Menschen, die hinter diesen Fenstern leben, dies eigentlich wirklich genießen.

Wir begegnen im Laufe eines Jahres vielen Menschen. In ganz unterschiedlichen Situationen. Voller Freude und Hoffnung, traurig und niedergeschlagen, gehetzt



und müde. Immer häufiger treffen wir dabei Menschen, denen es schwerfällt, mit den vielfältigen Herausforderungen des modernen Lebens umzugehen. Die immer größer werdenden Anforderungen des Berufes machen Viele von uns einfach fertig. Wer Kinder hat, möchte nicht nur, dass sie möglichst gut in der Schule sind, sondern auch noch Sport treiben, ein Musikinstrument lernen oder möglichst früh eine Fremdsprache lernen. Für manches Elternteil

zusätzliche Hektik im Alltag. Und dann begegnen wir Anderen, die sich inzwischen aufgegeben haben. Sich um so gut wie nichts mehr kümmern, sich zurückziehen. Kein Interesse an ihrer Umwelt haben. Manchmal Probleme mit dem Alkohol oder sogar Drogen haben. Mit anderen Worten: Es sind nicht nur die Nächte draußen, die dunkel sind. Auch im Leben vieler Menschen, gibt es graue Wolken, schwierige Lebensphasen und dunkle Tage. Darüber können auch die schön geschmückten Fenster nicht immer hinwegtäuschen.

Wie heute wachsam sein?

Macht es sich Christus nicht doch etwas zu einfach, wenn er uns zwar zur Wachsamkeit ermahnt, aber keine Hilfen gibt, wie wir das angesichts der Herausforderungen unseres Leben hinbekommen können? Wie sollen wir das machen? Dunkle Fenster und finstere Marktplätze lassen sich nämlich schnell hell machen. Mit unserem Leben ist dies schon schwieriger.

Aber es geht. Und das hängt mit dem zusammen, was wir an Weihnachten feiern. Auf das wir uns jetzt im Advent vorbereiten. Gott ist nämlich unser Schicksal nicht egal, wenn wir vor Stress und Hektik nicht mehr aus den Augen gucken können. Oder zu denen gehören, die sich aufgegeben haben. Gott hat uns für das Glück geschaffen. Unser Leben soll gelingen.

Gott kommt in die Dunkelheit menschlichen Lebens

Deshalb kommt er uns entgegen. Kommt in die Not und Dunkelheit jedes einzelnen Menschen. Damit wird auch klar: Es geht nicht in erster Linie darum, die Erinnerung an ein historisches Ereignis zu feiern, das sich vor mehr als 2000 Jahren in einem Stall in Bethlehem ereignet hat. Wir machen uns in der Adventszeit gemeinsam auf den Weg, Gottes Gegenwart im eigenen Leben wieder neu zu suchen und zu entdecken. Der adventliche Blick richtet sich nicht in die Vergangenheit, sondern in die Gegenwart und Zukunft unseres eigenen Lebens.

Er kommt allerdings in aller Achtsamkeit und Zärtlichkeit. Er liebt uns erst einmal so wie wir sind und sieht unsere innere Not und Zerrissenheit. Er verachtet uns nicht, weil wir im Moment unser Leben nicht im Griff haben, und setzt uns deshalb nicht unter Druck. Er streckt seine Hand aus und legt seinen Arm um uns. Damit wir uns anlehnen und Halt finden können im Leben.

Er möchte die, die mutlos geworden sind und sich aufgegeben haben, aufrichten. Versuche wir es noch mal. Gib Dir noch eine Chance. Du kannst es schaffen.

Vielleicht fragt er uns, die wir uns von der Hektik und dem Stress des Alltags so sehr gefangen nehmen lassen, woher wir eigentlich unser Selbstbewusstsein beziehen? Nur aus einem vollen Terminkalender? Den vielen Aufgaben? Oder gibt es da noch etwas Anderes? Wäre weniger nicht mehr?

Die adventlichen Tage können eine gute Chance sein, nach der liebenden Hand Gottes, die er unserem Leben entgegenstreckt, neu zu suchen. Unsere Wachsamkeit für seine Gegenwart zu schärfen. Dann sind nicht nur die Fenster unserer Wohnung hell, sondern unser ganzes Leben.



Unter dem Thema „Wachsam sein“ laden wir alle Mitglieder, Freundinnen und Freunde der KAB Winnenden/Leutenbach zur diesjährigen **Adventsfeier** am 1. Advent, **Sonntag, 01.12.2019** um 15.00 Uhr in den Gemeindesaal St. Karl Borromäus in Winnenden herzlich ein. Wir haben einen kurzen besinnlichen Teil und genießen dann köstlichen Kaffee mit leckerem Nusszopf.

Ich wünsche Ihnen allen, unseren Mitgliedern, Freundinnen und Freunden ein hoffnungsvolles, helles, tröstendes Weihnachtslicht, das ihr Leben begleiten und erleuchten möge an jedem neuen Tag.



Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfülltes Neues Jahr!

Herzlich grüßt

Margret Wieland

Bitte besuchen Sie uns auf der Homepage: www.kab-winnenden-leutenbach.de



*Pater Eduard Prawdzik SM
Missionshausstrasse 50, 66606 St. Wendel*

Am Festtag der hl. Elisabeth von Thüringen 2019

*Ein Dankesbrief an alle Mitglieder der KAB Winnenden/Leutenbach!
Liebe Margret, liebe Schwestern und Brüder!*

Von ganzem Herzen grüße ich Euch alle!

Am 06. August 2019 hat Eure Vorsitzende und Herr Alexander Telfser mir in Eurem Namen 1.000 Euro übergeben. Ich sollte diese Summe für den Zweck verwerten, wofür ich es für notwendig erachte.

Am folgenden Tage habe ich Eure Gabe nach St. Wendel im Saarland mitgenommen, denn hier lebe ich seit einem Jahr. Hier befindet sich das Seniorenheim unseres Ordens.

Mir wurde es klar, dass ich Eure großherzige Spende an die Bedürftigen auf den Philippinen weiterleite, am besten zur Adventszeit. Wenigstens einem Teil meiner zahlreichen, früheren Mitarbeiter könnten wir damit etwas beistehen.

Diese Absicht wurde bekräftigt, denn Anfang November ist eine Flutkatastrophe über die Nordküste der Philippinen hereingebrochen, und das in einem Ausmaß, wie es das bisher niemals gegeben hat. Wieder ein Beweis des Klimawandels. Die Dörfer der drei Gemeinden, in denen ich 20 Jahre lang gewirkt habe, wurden zum größten Teil überschwemmt, zum Teil bis zum Dachfirst. Dazu wurden an einem Ort 36 Häuser von den Wassermassen der Flut weggerissen. Wieviel Schreie der Not, ja der Verzweiflung sind da zum Himmel aufgestiegen, als der ganze Besitz und damit die lebensnotwendigen Tiere weggeschwemmt wurden.

Eure Gabe, zusammen mit allem, was ich sonst noch sammeln konnte, werde ich in den nächsten Tagen über die Missionsprokur St. Augustin bei Bonn durch unsere philippinische Ordensoberen vor Ort an die Empfänger überweisen. Damit tun wir doch unser Möglichstes.

Ich freue mich, dass ich hiermit allen ein herzliches Vergelt's Gott sagen und damit Euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie Eure guten Werke sehen und Euren Vater im Himmel preisen (s. Matth.5,10).



Für die Advents- und Weihnachtszeit, wie für das Neue Jahr erlebe ich für Euch alle ein einfaches, aber tiefes Erleben dieser gottgegebenen Ereignisse. Lasst Euch von den wahrhaft christlichen Medien unserer Zeit im Glauben ermutigen. Es gibt auch heute viel Gutes unter uns. Wir dürfen nur darauf schauen und nicht der Sucht zersetzender Kritik erliegen.

*Im Namen aller, denen Ihr Liebe erwiesen habt, grüße ich Euch in Dankbarkeit, Euer
P. Eduard Prawdzik SVD
(Ehrenmitglied der KAB)*

Rundschreiben Januar und Februar 2020



Gott, der treu ist, leite Euch auch in diesem Jahr.
Er lege seinen Frieden auf Euch, jeden Tag aufs Neue.
Er erfülle Eure Herzen mit Freude.
Er sende Euch Engel zur Hilfe,
wann immer Ihr welche braucht.
Er halte alles Böse von Euch fern.
Er erquicke Eure Seelen.
Er gebe Euch Überfluss, damit auch Ihr geben könnt.
Er lege Barmherzigkeit und Milde in Euch hinein.
Er schenke Euch Ruhe und halte Stress von Euch fern.
Er gewähre Euch Vergebung durch Christus,
der für uns starb.
Er erhalte Euch gesund.
Er beglücke Euch mit Liebe von Euren Nächsten.
Er gebe Euch Kraft für alles, was ansteht.
Er erhöere Eure Gebete.
Er durchdringe Euch überfließend mit seinem Heiligen Geist.
Er lasse Euch allezeit seine Gegenwart spüren.



SEGENSGEBET über die Kerzen

Guter Gott, du hast uns nicht für die Dunkelheit geschaffen, sondern für das Licht. Du willst nicht, dass die Schatten über uns Herr werden.

Darum bitten wir dich: + Segne diese Kerzen.

Sie sollen sich für uns verzehren in glücklichen Stunden und in schmerzlichen Zeiten. Sie sollen leuchten in hellen Tagen wie im nachtschwarzen Dunkel.

Das Licht der Kerze erinnere uns an die Liebe Gottes, der uns in Jesus Christus begegnet ist. Er ist es, der unsere Finsternis hell macht. Er ist es, der uns den Weg weist, weil er sich selber zum Weg gemacht hat. Amen.

- ❖ Am „Fest der Darstellung des Herrn im Tempel“ oder auch Mariä Lichtmess, werden in der Eucharistiefeyer am **Sonntag, 02. Februar 2020**, 10.30 Uhr in St. Jakobus in Leutenbach wieder die Kerzen für unsere Gottesdienste, unsere KAB Kerzen, sowie die Kerzen für zu Hause gesegnet. Damit uns der weihnachtliche Glanz nicht verloren geht, weihen wir unsere Kerzen, symbolisch als Licht der Hoffnung.
- ❖ Unsere KAB Kerzen werden zum Preis von 4 Euro an den Wochenenden bis Palmsonntag von KAB-Mitgliedern an die Gottesdienstbesucher vor und nach den Gottesdiensten und bei den KAB Veranstaltungen verkauft.